



Tätigkeitsbericht für das Jahr 2016

**der Seniorenvertretung
Tempelhof-Schöneberg**





Tätigkeitsbericht für das Jahr 2016 der Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg

- 1 Vorbemerkung**
- 2 Zusammensetzung – Mitglieder, Mitgliederversammlungen**
 - 2.1 Mitglieder
 - 2.2 Mitgliederversammlungen
- 3 Themen 2016**
 - 3.1 Themen der Mitgliederversammlungen
 - 3.2 Gäste zu speziellen Themen
- 4 Schwerpunkte 2016**
 - 4.1 Seniorenentwicklungsplan
 - 4.2 Senioren BV
 - 4.2.1 Drei Fraktionsvorsitzende boykottieren Senioren Bezirksversammlung
 - 4.3 Wahlen der bezirklichen Seniorenvertretung
- 5 Informationsveranstaltungen**
 - 5.1 Stände
 - 5.2 Wahlwerbung
 - 5.3 Mitwirkung an Veranstaltungen
 - 5.4 Besuchte Veranstaltungen
 - 5.5 Weiterbildung
- 6 Mitwirkung in Gremien**
 - 6.1 Mitwirkung in bezirklichen Gremien
 - 6.2 Mitwirkung in überbezirklichen Gremien
- 7 Sprechstunden der SV**
- 8 Öffentlichkeitsarbeit**
 - 8.1 Presseerklärungen
 - 8.2 Tätigkeitsbericht
 - 8.3 Infomaterial, Schaukästen
 - 8.4 Internetauftritt
- 9 Danksagung**
- 10 Ausblick**

Verantwortlich für die Seniorenvertretung: Prof. Dr. Manfred Kohler und Martin Schwinger

Redaktion: Karin Böttcher, Cornelia Beckmann und Dr. Joachim Pohlmann

Fotos Deckblatt und Seite 5: Wolfgang Mohns



1 VORBEMERKUNG

Der Auftrag und die Zusammensetzung der bezirklichen Seniorenvertretung richten sich nach dem Berliner Seniorenmitwirkungsrecht (BerlSenG) vom 22. Mai 2006 (GVBL. S. 458), geändert durch Gesetz vom 20. Mai 2011 (GVBL. S. 225), zuletzt geändert durch Gesetz vom 07. Juli 2016 (GVBL. S. 451) mit Wirkung vom 04. August 2016.¹

Ziel des Gesetzes ist es, die aktive Beteiligung der Berliner Seniorinnen und Senioren am sozialen, kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Leben zu fördern, die Erfahrungen und Fähigkeiten zu nutzen, die Beziehungen zwischen den Generationen zu verbessern, die Solidargemeinschaft weiter zu entwickeln sowie den Prozess des Älterwerdens in Würde und ohne Diskriminierung unter aktiver Eigenbeteiligung der Berliner Seniorinnen und Senioren zu gewährleisten.

Hierfür werden den bezirklichen Seniorenvertretungen die folgenden Aufgaben zugeschrieben:

1. Mitwirkung und Mitarbeit in den Ausschüssen der Bezirksverordnetenversammlung
2. Beratung und Unterstützung älterer Bürgerinnen und Bürger
3. Vertretung der Interessen der älteren Generation in der Öffentlichkeit
4. Erarbeitung von Vorschlägen zu Maßnahmen des Bezirks für Seniorinnen und Senioren
5. Information über seniorenrelevante Gesetze und deren Umsetzung
6. Kontaktpflege zu Pflegediensten, Heimbeiräten, Freizeitstätten, Einrichtungen und Trägern der Altenhilfe
7. Angebot von Sprechstunden für Seniorinnen und Senioren
8. anzustreben, dass die Zusammensetzung der Seniorenvertretung die Senioren und Seniorinnen in ihrer Gesamtheit widerspiegeln und wichtige gesellschaftliche Gruppen in die Arbeit integriert werden.

¹ Aus der Broschüre der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales: Generation 60+ gestaltet Berlin! Die neuen rechtlichen Grundlagen, 12/2016

2 ZUSAMMENSETZUNG – MITGLIEDER, MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

2.1 MITGLIEDER

Die bezirkliche Seniorenvertretung konnte durch Nachberufungen im Vorjahr die Anzahl der Mitglieder auf 16 erhöhen. Im Laufe des Jahres 2016 schieden aus gesundheitlichen und familiären Gründen die Mitglieder Herr Klaus Noack, Herr Wolfgang Mohns und Herr Frank Runge aus. Wir bedanken uns für die langjährige Mitarbeit und wünschen unseren ehemaligen Mitgliedern alles Gute.



Die Mitglieder der Seniorenvertretung



| Nachname | Vorname | Funktion |
|-----------------|--------------------|---|
| Beckmann | Cornelia | Sprechstunden, BVV-Ausschuss: Integration |
| Böttcher | Karin | Sprechstunden, Öffentlichkeitsarbeit |
| Christian | Erika | Sprechstunden, BVV-Ausschuss: Gesundheit, Soziales und Senioren, Beirat von und für Menschen mit Behinderungen |
| Jünemann | Heinrich | Schriftführer, BVV-Ausschuss: Bildung und Kultur |
| Kohler | Manfred, Prof. Dr. | Vorsitzender, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation, Vertreter für die BVV, Schwerpunkte: Gesundheit, Soziales, Verbraucherschutz, Wohnen im Alter, Mitglied Landesseniorenvertretung, Landesseniorenbeirat |
| Kosse | Hans | Sprechstunden, BVV-Ausschuss: Stadtentwicklung |
| Kümmel | Anita | Sprechstunden, BVV-Ausschuss: Frauen und Queer, Wirtschaft |
| Noack | Klaus | Sprechstunden, BVV-Ausschuss: Bürgerdienste und Ordnungsamt |
| Mohns | Wolfgang | BVV-Hauptausschuss |
| Pohlmann | Joachim, Dr. | BVV-Ausschuss: Stadtentwicklung |
| Runge | Frank | Sprechstunden |
| Schwinger | Martin | Stellvertretender Vorsitzender, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation, BVV-Ausschuss: Verkehr und Grünflächen, Verwaltung, Information und Kommunikation, stellvertretendes Mitglied in der Landeseniorenvertretung und im Landesseniorenbeirat |
| Schmidt | Dieter | Öffentlicher Personennahverkehr, Ausschuss im LSBB |
| Schmidt | Wolfgang | Öffentlichkeitsarbeit |
| Sommerhäuser | Wilhelm | BVV-Ausschuss: Sport, Schule |
| Thomas | Wilhelm | Finanzen der Seniorenvertretung |



Der Vorstand Heinrich Jünemann, Prof. Dr. Manfred Kohler, Martin Schwinger v.l.

Der Vorstand setzt sich zusammen aus:

dem Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. Manfred Kohler,
dem stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Martin Schwinger,
dem Schriftführer, Herrn Heinrich Jünemann und
dem für Finanzangelegenheiten zuständigen Mitglied, Herrn Wilhelm Thomas, der wegen
Erkrankung auf dem Foto leider fehlt.

Herr Prof. Dr. Manfred Kohler ist gleichzeitig Mitglied in der Landesseniorenvertretung und im
Landesseniorenbeirat. Er wird in beiden Gremien von Herrn Martin Schwinger vertreten.

2.2 MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

Im Berichtszeitraum fanden 11 ordentliche Mitgliederversammlungen statt sowie mehrere
Treffen in Form kleiner Arbeitskreise, insbesondere zur Vorbereitung der Senioren-
Bezirksversammlung und der Wahlen für die Seniorenvertretung.



Die Mitgliederversammlungen fanden überwiegend in der Seniorenfreizeitstätte des Rudolf-Wissell-Hauses statt. Zusätzlich wurden die Besprechungsräume des Rathauses Tempelhof genutzt.

An dieser Stelle geht der besondere Dank an das Rudolf-Wissell-Haus und die ehrenamtlich Beschäftigten, die uns, wie bereits in den Vorjahren, auch 2016 wieder mit heißem Kaffee versorgten.

3 THEMEN UND SCHWERPUNKTE 2016

3.1 SCHWERPUNKTTHEMEN DER MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

Soziale Teilhabe

Frau Böttcher brachte im Januar zum Thema „Armut im Alter“ das Beispiel zur Einkommensanrechnung und zum Schonvermögen bei Grundsicherung im Alter ein. Im Laufe des Jahres hatte sie dazu diverse Gespräche mit Verantwortlichen aus der Politik und reichte privat eine Anfrage beim Petitionsausschuss ein. Bis jetzt noch ohne Erfolg.

Aus der Landessenorenvertretung wurde berichtet, dass Veranstaltungen zu Verbraucherschutz bei Themen wie Abzocke im Internet, sowie zu Rechten bei Ärzten und im Krankenhaus in Planung sind. Termine werden noch bekanntgegeben.

Gesundheit

Herr Dr. Pohlmann beabsichtigt die Erstellung eines Plans für die Erstversorgung bei Schlaganfällen (Krankenhäuser mit Stroke Unit) und ein Kataster von Defibrillatoren für die Erstversorgung in Notfällen.

Aus der Landessenorenvertretung wurde ein Bericht zu Defiziten im Gesundheitswesen vorgestellt, dieses sollte als Aufgabe für die neue Seniorenvertretung in 2017 weiter verfolgt werden.

Flüchtlinge

In der Seniorenvertretung gab es keine Einigung darüber, inwieweit sich die Seniorenvertretung zu diesem Thema einbringen kann.

Verkehr

Herr Dieter Schmidt berichtete aus der AG Mobilität, ÖPNV, Verkehr des Landessenorenbeirats. Ein großes Thema ist die fehlende Beachtung der Personen, die auf Fahrrad und öffentlichen Nahverkehr angewiesen sind. Das zeigte sich z.B. auch in seinen zwei Antragsvorlagen zur Dresdner Bahn, die leider bis auf weiteres vertagt wurden.



Erst in letzter Zeit scheint sich etwas Bewegung zu ergeben, denn die allgemeine politische Stimmung ist mit dem letzten Berliner Wahlkampf und der damit möglichen neuen Koalition durch die Fahrrad-Lobby in Gang gekommen. Nicht zuletzt die zu hohe Zahl der Verkehrstoten bei FahrradfahrerInnen in den letzten Jahren zwingt da zum Handeln.

Sportstätten und Schwimmbäder

Die Seniorenvertretung bemängelte, dass zu wenig Sportstätten und Schwimmbäder zur Verfügung stehen.

3.2 GÄSTE ZU SPEZIELLEN THEMEN

Im Januar war die Stadträtin Frau Dr. Sibyll Klotz als Gast in unserer Sitzung und berichtete zum Thema „Bauen und Wohnen: Soziale Mischung und Soziale Stadt“ über die Planungen und Strategien des Bezirks zu Nachverdichtung und Wohnungsneubau unter anderem am Beispiel Güterbahnhof Wilmersdorf in Friedenau.

Die Leiterinnen der Seniorenfreizeitstätte Rudolf-Wissell-Haus, Frau Angelika Timm und der Seniorenfreizeitstätte Eduard Bernoth, Frau Aldona Krajuscek stellten sich und ihre Arbeit vor. Da teilweise Mangel an ehrenamtlichen MitarbeiterInnen herrscht, bot Herr Dr. Joachim Pohlmann seine Mithilfe beim Kuchenbacken im Rudolf-Wissell-Haus an.

Frau Antonia Volk stellte sich als Leiterin des Sozialamts vor.

Im April war Herr Manfred Schmidt zu Gast und stellte die Initiative „Kreative Senioren in Tempelhof“ vor. Er bat die Seniorenvertretung um Unterstützung bei Kunstausstellungen im Rathaus Tempelhof. Leider konnte das Thema nicht weiter verfolgt werden.

Die Herren Martin Senzel vom ADFC Tempelhof und Stefan Gammel vom FahrRat haben in einem regen Gedankenaustausch mit der Seniorenvertretung die Sicherheit von RadfahrerInnen und SeniorInnen an der B96 in unserem Bezirk thematisiert.

Im Mai stellten Frau Glöckler und Frau Rey die Arbeit des Cura Betreuungsvereins in der Innsbrucker Straße vor und berichteten über Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung.

Frau Friedel vom Apercu Verlag nahm mit uns Kontakt auf. Daraus ergab sich ein Interview mit Herrn Prof. Dr. Kohler, das im Journal 55 Plus Ausgabe 2016/17 auf den Seiten 4-5 erschienen ist.

Im Juli stellte Frau Sabrina Grunwald die Kontaktstelle „Pflege-Engagement“ im Nachbarschaftsheim Schöneberg vor und berichtete über ihre Arbeit.

4 SCHWERPUNKTE 2016

4.1 SENIORENENTWICKLUNGSPLAN

Die Aufstellung des Seniorenplans durch das Bezirksamt und der ergänzende konzeptionelle Seniorenplan der Seniorenvertretung ist an vielen Stellen besprochen worden. Zum weiteren Vorgehen der Verwaltung konnte Frau Dr. Klotz keine Auskunft geben.

4.2 SENIOREN-BV

Da wegen der Bauarbeiten im Rathaus Schöneberg der Saal der Bezirksverordnetenversammlung nicht zur Verfügung stand, fand die 2. Bezirksversammlung für Seniorinnen und Senioren am 21.04.2016 im Luise-Schröder-Saal statt. Der Termin war mit dem Bezirksamt abgestimmt worden.

Eine Vorbereitungsgruppe der Seniorenvertretung hatte die Organisation dafür übernommen. Hierzu gehörten die Abstimmung über den zeitlichen Ablauf, die Tagesordnung und die Gestaltung der Drucksachen. Dieses Infomaterial wurde von den Mitgliedern der Seniorenvertretung in vielen bezirklichen Einrichtungen ausgehängt und verteilt.

So kommen Sie zur Senioren-Bezirksversammlung:

Rathaus Schöneberg
BVV-Saal
John-F.-Kennedy-Platz

U4 Haltestelle
Rathaus Schöneberg

U7 Haltestelle
Bayerischer Platz mit Fußweg

Bus M46 und 104
Haltestelle Rathaus Schöneberg

Barrierefreier Zugang über die
Freiherr-vom-Stein-Straße ist möglich

So erreichen Sie die Seniorenvertretung:

Anschrift:
Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg
Rathaus Tempelhof
Tempelhofer Damm 165
12099 Berlin

Telefon:
030 - 90277 6848 (mit AB)

Fax:
030 - 90277 3882

E-Mail:
seniorenvertretung@ba-ts.berlin.de

Sprechstunden in folgenden Standorten:

Nachbarschaftshaus Friedenau
Rathaus Schöneberg
Rathaus Tempelhof
Gemeinschaftshaus Lichtenrade
Kurt-Mürre-Haus

Seniorenvertretung
Tempelhof-Schöneberg

Einladung zur
**2. Senioren-Bezirksversammlung
Tempelhof-Schöneberg**

Donnerstag
21. April 2016
14.00 - 17.00 Uhr

Rathaus Schöneberg
BVV-Saal
John-F.-Kennedy-Platz

Einladung zur Senioren BV



■ **Der gesetzliche Auftrag der Seniorenvertretung**
ist im Berliner Seniorenmitwirkungs-gesetz festgelegt.

„Ziel dieses Gesetzes ist es, die aktive Beteiligung der Berliner Seniorinnen und Senioren am sozialen, kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Leben zu fördern, die Erfahrungen und Fähigkeiten zu nutzen, die Beziehungen zwischen den Generationen zu verbessern, die Solidargemeinschaft weiter zu entwickeln sowie den Prozess des Älterwerdens in Würde und ohne Diskriminierung unter aktiver Eigenbeteiligung der Berliner Seniorinnen und Senioren zu gewährleisten.“

Wir setzen uns für die Interessen der Seniorinnen und Senioren gegenüber Bezirksamt, Verbänden und Organisationen in der Bezirksverordnetenversammlung und deren Ausschüssen ein.



■ **Welche Chancen bietet die Senioren-Bezirksversammlung?**

Mit Ihren Fragen, Anregungen und Anträgen können Sie das Leben in Ihrem Kiez und im Bezirk aktiv mitgestalten.

Was immer Sie stört, ärgert oder was besser gemacht werden könnte z.B. in den Bereichen Verkehr, Mobilität, Pflege, Gesundheitsvorsorge, Wohnen oder Verbraucherschutz, wird auf der Grundlage Ihrer eingereichten Anfragen und Anträge diskutiert.

Ihre Fragen sollten bitte bis spätestens 31.01.2016 bei der Seniorenvertretung eingegangen sein.

Wir helfen Ihnen gerne dabei, Ihr Anliegen in eine schriftliche Form zu bringen.

Die Bezirksbürgermeisterin, die Stadträtinnen und Stadträte des Bezirks stehen Ihnen Rede und Antwort.

Wegen der Wahl am 18.09.2016 ermöglichen wir den Sprecherinnen und Sprechern der Parteien, auf von der Seniorenvertretung vorbereitete Fragen zu antworten.

■ **Wir laden Sie ein**

am Donnerstag,
21. April 2016,
von 14.00 bis 17.00 Uhr

■ **Ablauf**

Einlass: 13.30 Uhr

14.00 Uhr
Begrüßung durch den Vorsitzenden der Senioren-Vertretung
Herrn Prof. Dr. Manfred Kohler

14.10 Uhr
Die Bezirksverordneten beantworten vorbereitete Fragen zur Seniorenpolitik

14.45 Uhr
Beantwortung der eingereichten Fragen und Anträge

16.50 Uhr
Zusammenfassung, Ausblick

Einladung zur Senioren BV

Aus der Bevölkerung gingen von Seniorinnen und Senioren insgesamt 37 Fragen und Anträge ein, die als aufbereiteter Fragenkatalog an das Bezirksamt übergeben wurden.

Als weitere Möglichkeit sollte das anwesende Publikum im Verlauf der Veranstaltung die Möglichkeit bekommen, weitere Wünsche und Anregungen zu äußern.

Die Resonanz bei den Seniorinnen und Senioren am Veranstaltungstag war leider nicht so hoch wie erwartet, wir hätten uns mehr Besucherinnen und Besucher gewünscht.

4.2.1 DREI FRAKTIONSVORSITZENDE BOYKOTTIEREN SENIOREN BV

Wegen der 2016 anstehenden Wahl zum Abgeordnetenhaus hatte die Seniorenvertretung die in der BVV vertretenen Fraktionen eingeladen und dafür drei Fragen ausgearbeitet. Die Sprecherinnen und Sprecher wurden gebeten, diese Fragen bezüglich des seniorenpolitischen Wahlprogramms ihrer Partei für die neue Legislaturperiode zu beantworten.

Die Seniorenvertretung war der Auffassung, dass die Seniorinnen und Senioren des Bezirks darüber informiert werden sollten, was sie von den Parteien nach der Wahl zu erwarten haben. Zwei Tage vor der Senioren-Bezirksversammlung haben drei Fraktionen (CDU, SPD, Grüne) ihre Teilnahme abgesagt. Die Gründe dafür waren für die Seniorenvertretung nicht nachvollziehbar.



Lediglich Frau Elisabeth Wissel als Vertreterin von „Die Linke“ nutzte das Podium für eine ausführliche Darstellung der Seniorenpolitik ihrer Partei.

Im Nachhinein boten uns die Sprecher der drei Fraktionen einen Gesprächstermin an. Am 02.08.2016 folgten acht Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter dieser Einladung, um über eine zukünftige Zusammenarbeit der Fraktionen mit der Seniorenvertretung zu sprechen.

4.3 WAHLEN DER BEZIRKLICHEN SENIORENVERTRETUNGEN

Die Seniorenvertretung beschäftigte sich das ganze Jahr über mit den Wahlen zur Seniorenvertretung und der Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten. Auch die Werbung für die Seniorenvertretung war immer wieder Thema, da wir feststellen mussten, wie wenig die ältere Generation über ihre Seniorenvertretung weiß.

Die Anmeldefrist zur Kandidatur endete am 24.10.2016. Am 02.11.2016 hatte die Wahlkommission die eingegangenen Bewerbungen ausgewertet und 20 Kandidatinnen und Kandidaten ermittelt.

Erst spät stand fest, dass durch die Novellierung des Seniorenmitwirkungsgesetzes zum ersten Mal die Möglichkeit einer Briefwahl besteht. Im Januar 2017 werden 92.000 Briefe an die Wählerinnen und Wähler unseres Bezirks versendet. Die Wahl erfolgt in der letzten Märzwoche vom 27.03.2017 bis 31.03.2017.

Mehrere Mitglieder der jetzigen Seniorenvertretung werden sich nicht wieder zur Wahl aufstellen lassen und beteiligen sich an der Wahlkommission für die Wahl zur Seniorenvertretung im März 2017.

5 INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN

5.1 STÄNDE

Die Seniorenvertretung war auch in diesem Jahr wieder sehr erfolgreich mit einem Stand auf der Seniorenmesse und der Ehrenamtsbörse in der Urania. Bei der Eröffnungsveranstaltung der Berliner Seniorenwoche auf dem Breitscheidplatz waren die Seniorenvertretung und das Bezirksamt mit einem gemeinsamen Stand vertreten.



5.2 WAHLWERBUNG

Um die Arbeit der Seniorenvertretung bekannter zu machen und auf die Notwendigkeit der Wahl hinzuweisen, wurde von Frau Cornelia Beckmann angeregt, möglichst viele unterschiedliche Veranstaltungen im Bezirk zu besuchen.

Einige der Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter nahmen an diversen Seniorentreffpunkten von DRK, AWO, Verdi-Senioren, Kieztreffs, Arbeitstreffen von Ehrenamtlichen und Gruppenleiterinnen in Nachbarschaftshäusern und Seniorenfreizeitstätten des Bezirks teil. Weiterhin berichteten sie über die Arbeit der Seniorenvertretung auf Herbstfesten und Sonderveranstaltungen der Seniorenfreizeitstätten, bei Kirchenkonventen und Gemeindetreffen der Kirchen. Ausführliche Aufklärung erfolgte auch bei Seniorentagesausflügen nach Lübben und Schloss Liebenberg, sowie bei der polnischen und der spanischen Seniorengruppe im Huzur.

Bei anderen Gelegenheiten hat sich die Seniorenvertretung zusätzlich mit einem Stand präsentiert, unter anderem am Gesundheitstag in der Seniorenfreizeitstätte Am Mühlenberg, beim Trödelmarkt in der Seniorenfreizeitstätte Berliner Bär, beim Herbstfest im Huzur und bei Gruppentreffen in der Seniorenfreizeitstätte Mireille Matthieu.

5.3 MITWIRKUNG AN VERANSTALTUNGEN

Das Bezirksamt hatte Seniorinnen und Senioren auch im letzten Jahr wieder zu insgesamt sechs Veranstaltungen „Aktiver Ruhestand“ eingeladen. Im Rahmen eines mehrteiligen Programms stellten verschiedene Mitglieder die Arbeit der Seniorenvertretung vor.

Am 29.06.2016 fand im Nachbarschaftsheim Schöneberg eine Podiumsdiskussion zum Thema: „Gut alt werden im Bezirk“ statt, bei der Frau Erika Christian als Podiumsgast sehr engagiert und kompetent die Seniorenvertretung vertrat.

5.4 BESUCHTE VERANSTALTUNGEN

Im Laufe des Jahres fanden zahlreiche Veranstaltungen statt, an denen auch die Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter teilnahmen.

Dazu gehörten unter anderem:

Die Eröffnung der Schuldnerberatung Tempelhof in der Germaniastraße,
die Eröffnung des neuen Pflegestützpunktes am Mariendorfer Damm,
soziale Kiezspaziergänge zu Senioreneinrichtungen in Friedenau und Marienfelde,
10 Jahre Seniorenmitwirkungsgesetz im Abgeordnetenhaus,
Fachforum Sicher mobil im Alter,
Dialog "Intelligente Stadt: Flexible Infrastrukturen für eine smarte Stadtentwicklung",
die Gesundheitstage im Gemeinschaftshaus Lichtenrade und in der SFS Am Mühlenberg.

Auch weitere Veranstaltungen zu seniorenrelevanten Themen wie Wohnen im Alter, Besuchsdienste, Mobilität und Verkehrssicherheit für Ältere, Punkte - die Berlin lebenswerter machen, moderne Technik mit älteren Menschen (Senior Research Group) wurden erfolgreich wahrgenommen.

Zusätzlich besuchten Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter regelmäßige Veranstaltungen wie den Seniorenkonvent vom evangelischen Kirchenkreis in der Götzstraße, den Stammtisch für Ehrenamtliche in den Seniorenfreizeitstätten, die Gruppe „Abbau von Barrieren im Kiez“ im Nachbarschaftsheim Schöneberg, den Arbeitskreis „Altern und Gesundheit“ von der Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung Berlin-Brandenburg und viele weitere.

5.5 WEITERBILDUNG

Auch die Weiterbildung war ein wichtiger Bereich unserer Arbeit als Seniorenvertretung. Wir besuchten ein Seminar zu Konfliktgesprächen und Mediation, Veranstaltungen zu Fairem Handel, zum Thema Grundsicherung im Rathaus Tempelhof, zu Bedingungen bei der Bestattung und zum Gesundheitsthema „Im Alter in Form“ von der Bagso.

Von unserem Kollegen, Herrn Heinrich Jünemann erhielten wir eine sehr interessante Einführung in das Lebensmittel Brot mit zusätzlicher Verkostung von selbstgebackenem Brot im Steinofen.



Herr Jünemann: Vortrag zum Lebensmittel Brot



„Brot, ein vollwertiges Nahrungsmittel.

Es gibt kein Stückchen Brot in der Welt, an dem nicht Religion, Politik und Technik mitgebacken hätten. In Ägypten wurde das Brotbacken erfunden. Es kam dann zu den Israeliten, dann zu den Griechen und dann zu den Römern. Die Römer machten aus dem Brot ein Politikum und regierten damit unter dem Motto: „Brot und Spiele“. Viel später, als die Germanen sesshaft wurden, begannen sie mit dem Brotbacken. Brot ist ein Grundnahrungsmittel, auf das die Menschen nicht verzichten können. Es stillt nicht nur den Hunger. Als vollwertiges Nahrungsmittel hat Brot reichlich Vitamine, Mineralstoffe sowie Ballaststoffe, die für die menschliche Ernährung von Bedeutung sind.“

Heinrich Jünemann, Bäckermeister

6 MITWIRKUNGEN IN GREMIEN

Die Mitarbeit in den Gremien findet auf bezirklicher Ebene in den Ausschüssen der Bezirksverordnetenversammlung, in der Landesseniorenvertretung und im Landesseniorenbeirat statt.

6.1 MITWIRKUNG IN BEZIRKLICHEN GREMIEN

Die Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter arbeiteten regelmäßig in den Ausschüssen der Bezirksverordnetenversammlung mit. In den Ausschüssen wünscht sich die Seniorenvertretung deutlich mehr Rechte zur Mitwirkung und Mitarbeit über das Rederecht hinaus.

Sie wünscht sich eine stärkere Einbindung, Beteiligung und Mitspracherecht an Entscheidungen in den Ausschüssen der BVV. Hierzu wurden Gespräche mit Bezirksverordneten unterschiedlicher Parteien geführt. Diese Bemühungen sollten auch 2017 von der neuen Seniorenvertretung fortgesetzt werden.

Die Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg ist im Gebietszentrum zur Erneuerung der Bahnhofstraße in Lichtenrade vertreten durch die Kollegen Dr. Joachim Pohlmann und Heinrich Jünemann. Sie nehmen an den Sitzungen teil und bringen ihre Vorschläge für gesicherte Fußwege, für Barrierefreiheit und für mehr Sicherheit im Straßenraum ein.

6.2 MITWIRKUNG IN ÜBERBEZIRKLICHEN GREMIEN

Der Vorstand der bezirklichen Seniorenvertretung bzw. sein Vertreter hat an den regelmäßig stattfindenden Sitzungen der Landesseniorenvertretung und des Landesseniorenbeirates teilgenommen. Initiativen des Bezirkes und des Landes konnten auf diese Weise abgestimmt werden.



Herr Dieter Schmidt ist Sprecher der AG Mobilität, ÖPNV, Verkehr des Landesseniorenbeirates und berichtet regelmäßig in unseren Sitzungen über die Anstrengungen, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Verkehr auch in die Verkehrsplanung einzubeziehen.

7 SPRECHSTUNDEN DER SENIORENVERTRETUNG

Sprechstunden für Seniorinnen und Senioren wurden regelmäßig wie folgt angeboten:

RATHAUS TEMPELHOF, TEMPELHOFER DAMM 165, 12099 BERLIN, RAUM 97A,

jeden 1. Dienstag im Monat in der Zeit von 10:00 bis 12:00 Uhr

Frau Erika Christian, Herr Frank Runge

RATHAUS SCHÖNEBERG, JOHN-F.-KENNEDY-PLATZ 1, 10825 BERLIN, RAUM 1116 (BIBLIOTHEK),

1. STOCK,

jeden 3. Dienstag im Monat in der Zeit von 10:00 bis 12:00 Uhr

Frau Anita Kümmel

GEMEINSCHAFTSHAUS LICHTENRADE, BARNETSTRASSE 11, 12305 BERLIN,

jeden 2. Montag im Monat in der Zeit von 13:00 bis 15:00 Uhr

Frau Anita Kümmel, Herr Hans Kosse

KURT-MÜRRE-HAUS, LICHTENRADER DAMM 51-57, 12305 BERLIN,

jeden 1. Mittwoch im Monat in der Zeit von 13:00 bis 15:00 Uhr

Frau Anita Kümmel, Herr Hans Kosse

NACHBARSCHAFTSHAUS FRIEDENAU, HOLSTEINISCHE STRASSE 30, 12161 BERLIN,

jeden 1. Mittwoch im Monat in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr

Herr Klaus Noack; ab April Frau Cornelia Beckmann, Frau Karin Böttcher

Die Sprechstunden in den einzelnen Beratungsstellen wurden unterschiedlich angenommen. Individuelle soziale Anliegen werden in den Sprechstunden aufgenommen und weitergeleitet, aber nicht systematisch ausgewertet, so dass keine allgemeinen Bedarfe abgeleitet werden können, um politische Veränderungen zu veranlassen. Hier sehen wir noch Handlungsbedarf.

Frau Erika Christian berichtete aus ihren Sprechstunden im Rathaus Tempelhof, dass sie Ratsuchenden insbesondere zu Ansprüchen bei Grundsicherung, Wohngeld, Mietzuschuss und BVG behilflich sein konnte. Zahlreiche Nachfragen gab es auch zu den Themen Pflegebedürftigkeit und Vorsorgevollmacht sowie zur Vermittlung an Mobilitätshilfedienste und den VBB-Begleitservice. Das Fortbestehen dieser beiden Begleitservice muss jedes Jahr neu von allen Seniorenvertretungen beim Senat und Jobcenter unterstützt werden.



Weiterhin wurden in ihren Sprechstunden Forderungen nach einer kostenlosen Mieterberatung gestellt. Frau Christian hat mit Erfolg einen entsprechenden Antrag beim Bezirksamt gestellt. Die Finanzierung dieser Beratungsstelle im Nachbarschafts-Treffpunkt „Berliner Bär“ ist gesichert. Hauptanliegen blieb aber die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum, insbesondere der Bedarf an „Betreuten Wohnformen“. Von Wohngeld- und GrundsicherungsempfängerInnen wird seit Jahren ein preisgünstiges BVG-Ticket für notwendig erachtet. Ihr Antrag beim Bezirksamt, den dritten Pflegestützpunkt im Bezirk schneller als geplant einzurichten, war erfolgreich. Zufrieden waren auch die ca. 200 MieterInnen einer Seniorenwohnanlage, dass sie am 17. September wieder im Wahllokal ihres Gemeinschaftshauses wählen konnten und keinen weiten Fußweg mehr zurücklegen mussten. Für die Kontaktstelle „Pflegeengagement“ hatte sich Frau Erika Christian beim Ordnungsamt dafür eingesetzt, dass die dort aufgestellte Sitzbank künftig gebührenfrei genehmigt wird.

8 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

8.1 PRESSEERKLÄRUNGEN

Im Jahr 2016 hat sich die Seniorenvertretung zu seniorenpolitisch relevanten Themen geäußert und einige Presseerklärungen herausgegeben, die in unterschiedlichen Zeitungen veröffentlicht wurden.

Fragenkatalog zur Senioren-Bezirksversammlung (16.03.2016)

<http://www.seniorenvertretung-tempelhof-schoeneberg.de/image/inhalte/file/BV.pdf>

2. Senioren Bezirksversammlung Tempelhof/Schöneberg (21.04.2016)

http://www.seniorenvertretung-tempelhof-schoeneberg.de/image/inhalte/file/Scan_20151214.pdf

Drei Fraktionsvorsitzende boykottieren Senioren Bezirksversammlung (04.05.2016)

<http://www.seniorenvertretung-tempelhof-schoeneberg.de/image/inhalte/file/Pressemitteilung%20der%20Seniorenvertretung.pdf>

Wahlen zur Seniorenvertretung 2017 (12.12.2016)

http://www.seniorenvertretung-tempelhof-schoeneberg.de/image/inhalte/file/Scan_20161212.pdf



8.2 TÄTIGKEITSBERICHT

Der Tätigkeitsbericht für das Jahr 2015 wurde von Frau Karin Böttcher und Herrn Wolfgang Mohns erstellt und fand die volle Zustimmung der Seniorennvertretung.

8.3 INFOMATERIAL, SCHAUKÄSTEN

Seniorennvertretung
Tempelhof-Schöneberg



■ **Die Seniorennvertretung führt regelmäßige Sprechstunden durch:**

- Rathaus Tempelhof
Tempelhofer Damm 165, 12099 Berlin,
Raum 109.
Jeden **1. Dienstag im Monat**
in der Zeit von 10 bis 12 Uhr.
- Rathaus Schöneberg
John-F.-Kennedy-Platz 1, 10825 Berlin,
Raum 1116, 1 Stock.
Jeden **3. Dienstag im Monat**
in der Zeit von 10 bis 11 Uhr.
- Gemeinschaftshaus Lichtenrade
Barnetstraße 11, 12305 Berlin.
Jeden **2. Montag im Monat**
in der Zeit von 14 bis 16 Uhr.
- Kurt-Mürre-Haus
Lichtenrader Damm 51-57, 12305 Berlin.
Jeden **1. Mittwoch im Monat**
in der Zeit von 13 bis 15 Uhr.
- Seniorennfreizeitstätte
Stierstraße 20a, 12159 Berlin.
Jeden **3. Donnerstag im Monat**
in der Zeit von 10 bis 12 Uhr.

■ **Vorsitzender der Seniorennvertretung:**
Prof. Dr. Manfred Kohler,
Rathaus Tempelhof,
Tempelhofer Damm 165,
12099 Berlin
Tel. (AB): 90277 6848
Fax: 90277 3882
E-Mail: seniorennvertretung@ba-ts.berlin.de

Senioren für Senioren

Generation **60+**
bestimmt mit!



Deckblatt des aktuellen Flyers

Für die Seniorinnen und Senioren wird vielfältiges Infomaterial von der Seniorennvertretung zur Verfügung gestellt. Insbesondere bei Veranstaltungen werden Flyer und andere Druckerzeugnisse aber auch Kugelschreiber und Stoffbeutel angeboten.



Die Schaukästen im Rathaus Schöneberg (innen neben dem Bürgeramt) und am Rathaus Tempelhof (außen neben der Post) werden weiterhin von der Seniorenvertretung betreut und auf aktuellem Stand gehalten.

8.4 INTERNETAUFTRITT

Die Seniorenvertretung ist über zwei Webseiten erreichbar:

<https://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/politik-und-verwaltung/gremien-und-ansprechpartner/seniorenvertretung/>

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg

Suchbegriff

Aktuelles Service **Politik und Verwaltung** Über den Bezirk

Politik und Verwaltung > Ämter > Amt für Soziales > Seniorenservice

Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg

Seniorenvertretung
Die Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg steht Ihnen in den öffentlichen Sprechstunden für Wünsche, Anregungen oder Beratungen im Einzelfall zur Verfügung.

Was ist die Seniorenvertretung? Ein Mittler zwischen "Älteren" und "Amt"
Die Seniorenvertretung ist eine aktive Interessenvertretung der Älteren. Sie beteiligt sich und wirkt mit an der Diskussion der die Älteren betreffenden Fragen gemäß dem Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz vom 22.05.2006, zuletzt geändert mit Wirkung vom 02.06.2011.

Wer ist die Seniorenvertretung?
Die Mitglieder der Seniorenvertretung sind mindestens 60 Jahre alt, wohnen im Bezirk Tempelhof-Schöneberg und werden für 5 Jahre gewählt und vom Bezirk berufen. Die Seniorenvertretung hat regulär 17 Mitglieder, die Mindestzahl sollte 13 Mitglieder nicht unterschreiten. Die Mitglieder üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

► Wichtiges Ereignis im Jahr 2016:
Nicht nur die Abgeordnetenhauswahlen, sondern auch die Wahlen der Seniorenvertretung! Wahlberechtigt sind alle Personen ab dem 60. Lebensjahr. Derselbe Personenkreis kann sich auch zur Wahl stellen!
Die Seniorenvertreter_innen sind Ansprechpartner_innen in allen für Senioren relevanten Fragen. Sie bieten Sprechstunden an, nehmen an der Bezirksverordnetenversammlung und den Ausschüssen teil, bieten Hilfestellung bei Anträgen im sozialen Bereich und initiieren Veranstaltungen, wie die „Senioren-BVV“. Von der Seniorenvertretung wurde auch ein Toiletten-Wegweiser für den Bezirk erstellt.
Die maximale Zahl von 17 Personen wurde bisher nicht erreicht – inzwischen sind 16 Personen in der Seniorenvertretung aktiv. Wer sich eine solche ehrenamtliche Tätigkeit vorstellen kann, ist also herzlich willkommen!!! Sprechen Sie einfach die Mitarbeiterinnen der Seniorenarbeit an – sie werden gerne den Kontakt vermitteln! Sie können Sie sich auch gerne direkt an die Seniorenvertretung wenden.

Die Seniorenvertretung stellt sich vor:

- Prof. Dr. Manfred Kohler Vorsitzender
- Martin Schwinger stellv. Vorsitzender
- Heinrich Linemann Schriftführer

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin
Postanschrift
10820 Berlin
Tel.: (030) 90277-0

Was bedeutet der Unterstrich?
Hier wird der sogenannte Gender-Gap erklärt (z.B. Bürger_innen)

Webseite BAT-S



<http://www.seniorenvertretung-tempelhof-schoeneberg.de/>

Seniorenvertretung
TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

Startseite | Kontakt | Impressum | Inhalt

Seniorenvertretung Mitglieder Service Sprechstunden Ausschussarbeit Aktuelles Bildergalerie

Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg
Gruppenfoto Seniorennenvertretung Tempelhof-Schöneberg: Die Mitglieder der Seniorennenvertretung sind mindestens 60 Jahre alt, wohnen im Bezirk Tempelhof-Schöneberg und werden für 5 Jahre gewählt und vom Bezirk berufen.

2. Senioren Bezirksversammlung Tempelhof-Schöneberg
Seniorinnen und Senioren stellen Anfragen und Anträge
Anfragen und Anträge an die Politiker des Bezirks [WEITER](#)

Seniorenwahl auf dem Prüfstand
Soll die Wahl der Seniorennenvertretungen zeitgleich mit der Wahl zu der Bezirksverordnetenversammlung erfolgen?
Die Wahlen zu den Seniorennenvertretungen auf dem Prüfstand. [WEITER](#)

Seniorenwahl auf dem Prüfstand
Gutachten noch unter Verschluss
Soll die Wahl der Seniorennenvertretungen zeitgleich mit den Wahlen zum Abgeordnetenhaus und der Bezirksverordnetenversammlung stattfinden? [WEITER](#)

Sind Sie älter als 60 Jahre?
Informieren Sie sich über unsere Arbeit im Bezirk und seien Sie uns herzlich willkommen! Wir freuen uns über neue Mitsreiter.
Kontakt
Sprechstunden
Flyer

Termine
28.01.2016
Öffentliche Sitzung der Seniorennenvertretung
28.01.2016
Öffentliche Sitzung der Seniorennenvertretung
Ihre Seniorennenvertreter sind auch im Land Berlin für Sie ehrenamtlich aktiv! Mehr Informationen unter LSBB und LSV.

Webseite: Seniorennenvertretung

Auf beiden Seiten gibt es die Möglichkeit, sich über die Seniorennenvertretung zu informieren. Die Seite des Bezirksamtes informiert allgemein über die Seniorennenvertretung. Die Seite der Seniorennenvertretung gibt darüber hinaus detaillierte und aktuelle Informationen, u.a. zu Terminen, Pressemitteilungen und weiteren wichtigen Themen.

Die Zugriffe auf die Seite der Seniorennenvertretung sind beachtlich. Der Internetauftritt bewährt sich als Informationsträger und wird gut angenommen.

Die Erreichbarkeit der Seniorennenvertretung über Telefon und E-Mail sollte ab 2017 durch die neue Seniorennenvertretung noch verbessert werden.

9 DANKSAGUNG

Da sich Frau Dr. Sibyll Klotz im September nicht wieder zur Wahl gestellt hatte, wurde sie von der Seniorenvertretung in ihre Oktobersitzung eingeladen. Bei dieser Gelegenheit bedankte sich die Seniorenvertretung für die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit einem kleinen Präsent.

Herr Dr. Joachim Pohlmann überreichte ihr als Stadträtin für Stadtentwicklung eine seltene Satellitenbildaufnahme von Berlin aus dem Jahre 1986, auf der die Brache Potsdamer Platz, die Berliner Mauer und der Flughafen Tempelhof erkennbar sind.



Übergabe der Satellitenbildaufnahme, Herr Dr. Joachim Pohlmann, Frau Dr. Sibyll Klotz, Herr Prof. Dr. Manfred Kohler v.l.

Am 19.11.2016 fand im Hotel Steglitz International die jährliche Danksagungsfeier für die Ehrenamtlichen statt. Die Mitglieder der Seniorenvertretung Erika Christian, Hans Kosse und Anita Kümmel wurden von der neuen Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur und Soziales, Frau Jutta Kaddatz für ihre 10-jährige ehrenamtliche Mitarbeit in der Seniorenvertretung geehrt. Bei dieser Gelegenheit bedankte sich Frau Jutta Kaddatz ebenfalls bei Herrn Klaus Noack für seine ehrenamtliche Tätigkeit in der Seniorenvertretung.



An dieser Stelle möchte sich die Seniorenvertretung ganz besonders auch für die erfolgreiche und konstruktive Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen der Seniorenarbeit Frau Christiane Ströhl, Frau Helga Lepinat und Frau Jana Weinholtz bedanken.

10 AUSBLICK

Mit Spannung sieht die Seniorenvertretung dem Wahljahr 2017 entgegen. Nach all unseren Aktivitäten, die die Seniorenvertretung bekannter zu machen, hoffen wir auf eine starke Wahlbeteiligung und aktive Unterstützung bei unserer Arbeit.

Um die Interessen der älteren Menschen durchzusetzen, braucht die Seniorenvertretung eine stärkere Einbindung, Beteiligung und Mitspracherecht an Entscheidungen in den Ausschüssen der BVV. Dabei kann sie auf ein gut ausgebautes Netzwerk von Institutionen, Trägern, Fraktionen und der Verwaltung aufbauen.

Seniorinnen und Senioren sind den sog. „neuen Medien“ gegenüber aufgeschlossen. Die Seniorenvertretung sollte sich auch dieses Feld zukünftig stärker erschließen.

Die Seniorenvertretung wird sich neu zusammensetzen, sie wird alte Themen weiter bearbeiten und neue Themen in Angriff nehmen. Dazu siehe auch die oben angesprochenen Themen in Punkt 3.1, Punkt 6, Punkt 7 und Punkt 8.4. Dafür wünschen wir der neuen Seniorenvertretung viel Erfolg.

Die Seniorenvertretung wird sich weiterhin einmischen und für die Belange der älteren Bevölkerung da sein und eintreten. Dabei hoffen wir auf die Unterstützung aller im Bezirk wirkenden Kräfte.

Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg

Rathaus Tempelhof

Tempelhofer Damm 165

12099 Berlin

Raum 97a

Telefon: 030 - 90277 6848

(mit Anrufbeantworter)

Fax: 030 - 90277 3882

Verantwortlich Prof. Dr. Manfred Kohler